



// oo1 // Termine und Aktuelles

// oo1 // Termine und Aktuelles

- 28.10. Ausstellungseröffnung im Deutschen Architektur Zentrum [..mehr](#)
- 28.10. Freitagscafé 08: Rund um das Mietprojekt [..mehr](#)
- 27.11. Freitagscafé 09: Kino der Generationen [..mehr](#)
- 29.11. Tagung: Mehr bezahlbares Bauland für alle Zielgruppen [..mehr](#)

// oo2 // Informationen aus dem Netzwerk

// oo2 // Informationen aus dem Netzwerk

- Sredzki 44 – Musterhaus zum Generationenwohnen mit Informationszentrum [..mehr](#)
- Rückblick zur Wunschexkursion „Neubauprojekte mit Laubengangerschließung“ [..mehr](#)
- Phase3-Berlin – bewegt, kreativ, gemeinsam [..mehr](#)

// oo3 // Aktuelle Projekte

// oo3 // Aktuelle Projekte

- 3-Zimmer-Wohnung frei in generationsübergreifendem Hausprojekt in Neukölln-Süd [..mehr](#)
- Genossenschaftliches Mehrgenerationenhaus mit Betreutem Wohnen [..mehr](#)
- Integriertes Wohn- und Arbeitsprojekt [..mehr](#)
- Jour Fixe zum Urban Living Neubau [..mehr](#)

// oo4 // Wohntische der Netzwerkagentur

// oo4 // Wohntische der Netzwerkagentur

- Wohntische der Netzwerkagentur [..mehr](#)

// oo5 // Publikationen

// oo5 // Publikationen

- „COHOUSING INCLUSIVE – Selbstorganisiertes, gemeinschaftliches Wohnen für alle“ [..mehr](#)
- Buchveröffentlichung „Altweiber Wohnen“ [..mehr](#)

Pressebox

- Anders wohnen – nicht so einfach [..mehr](#)
- Prenzlauer Berg – Mieter wehren sich erfolgreich gegen Verdrängung [..mehr](#)
- Wo alle Generationen wohnen [..mehr](#)
- Wie Wohnprojekte funktionieren und die Stadt voranbringen [..mehr](#)
- Wie funktioniert moderne Stadtplanung? [..mehr](#)



// oo1 // Termine und Aktuelles

Ausstellungseröffnung im Deutschen Architektur Zentrum (DAZ)

Termin: Donnerstag, 27. Oktober 2016 | ab 19.00 Uhr | Ausstellungseröffnung
28. Oktober 2016 bis 22. Januar 2017 | mittwochs bis sonntags 15.00 - 20.00 Uhr | Ausstellung
Ort: DAZ | Köpenicker Str. 48/49 | 10179 Berlin-Mitte

Ab dem 28. Oktober präsentiert das Deutsche Architektur Zentrum die Ausstellung zum Thema „**Neue Standards. Zehn Thesen zum Wohnen**“, welche am 27. Oktober ab 19.00 Uhr feierlich eröffnet wird. Die zehn von ArchitektInnen formulierten Thesen eröffnen neue Denkräume, reflektieren die heutigen **Anforderungen an unseren Wohnraum** und führen Diskurs über Qualitäten und neue Anforderungen. Dabei soll die Ausstellung ein Plädoyer für einen Perspektivwechsel sein, welcher sich von Standardvorgaben löst und neue Ansätze für Atmosphären, raumkompaktes Wohnen und anpassungsfähige Raumstrukturen geben soll. Die Ausstellung ist bis zum 22. Januar 2017 jeweils mittwochs bis sonntags von 15.00 bis 20.00 Uhr im DAZ zu sehen.

Weitere Informationen finden Sie unter

http://www.daz.de/sixcms/detail.php?object_id=&area_id=34&id=17035633&template_id=46&lang=de

<<

Freitagscafé 08: Rund um das Mietprojekt

Termin: Freitag, 28. Oktober 2016 | 16.00 – 18.00 Uhr
Ort: Kuppelsaal | Neue Mälzerei | Friedenstr. 91 | 10249 Berlin

Angesichts einer Vielzahl derzeit geplanter Neubauvorhaben zur Miete und einem verstärkten Interesse unterschiedlicher Gruppen, gemeinschaftliches Wohnen zur Miete zu realisieren, befasst sich das kommende Freitagscafé mit dem Thema des Mietprojektes.

Beim Freitagscafé im Oktober soll es daher um vertragliche Möglichkeiten gemeinschaftlicher Wohnprojekte zur Miete sowie diesbezügliche Regelungsbedarfe gehen. Als Einführung wird Maximilian Vollmer von der Netzwerkagentur GenerationenWohnen einen Überblick über unterschiedliche Mietmodelle und deren Vor- und Nachteile geben. Als Hauptreferentin haben wir Marlene Oberreit vom Martinswerk e.V. eingeladen, die uns von der Arbeit des Martinswerks berichten wird. Als gemeinnütziger Verein, Dachverband und kooperative Plattform für selbst verwaltete Hausprojekte in Berlin und Potsdam hat das Martinswerk langjährige Erfahrungen mit gemeinschaftlichen Wohnprojekten zur Miete. Nähere Informationen zum Martinswerk finden Sie unter <http://www.martinswerk-berlin.de/>.

Zum Freitagscafé laden wir Sie herzlich ein und freuen uns über Ihre Teilnahme! Kontakt und **Anmeldung** bitte über die Netzwerkagentur GenerationenWohnen unter tel: 030-690 817 77 oder mail: beratungsstelle@stattbau.de. Alle Informationen zu den Freitagscafés 2016 finden Sie wie gewohnt in den Flyern sowie auf der Website der Netzwerkagentur unter www.netzwerk-generationen.de.

<<

Freitagscafé 09: Kino der Generationen

Termin: Freitag, 25. November 2016 | 16.00 – 18.00 Uhr
Ort: Tilsiter Lichtspiele | Richard-Sorge-Str. 25a | 10249 Berlin

Das Jahr möchten wir traditionell mit Ihnen zusammen mit dem Kino der Generationen ausklingen lassen! Zu unserem letzten Freitagscafé im Jahr 2016 möchten wir Sie daher wieder in die Tilsiter Lichtspiele nach Friedrichshain einladen.

Auf dem Programm steht der Dokumentarfilm „Stadt als Beute“. Vier Jahre lang hat der Regisseur Andreas Wilcke die Entwicklungen auf dem Berliner Immobilienmarkt dokumentiert und Makler, Investoren, Kaufinteressenten und betroffene Mieter interviewt und begleitet. Entstanden ist ein sehenswerter wenngleich beunruhigender Film über die Berliner Stadtentwicklung der letzten Jahre.

Weitere Informationen zum Film finden Sie unter <http://diestadtalsbeute.com/>. **Anmeldung** bitte wie gewohnt über die Netzwerkagentur GenerationenWohnen unter tel: 030-690 817 77 oder mail: beratungsstelle@stattbau.de.

<<

beratungsstelle@stattbau.de
www.stattbau.de

STATTBAU
BERLIN

Im Auftrag der

-2-

be **Berlin**

Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Umwelt



Tagung: Mehr bezahlbares Bauland für alle Zielgruppen

Termin: Dienstag, 29. November 2016 | 14.30 - 18.30 Uhr

Ort: Bausparhaus, Verband der Privaten Bausparkassen e.V. | Klingelhöferstr. 4 | 10785 Berlin

„Knappes und teures Bauland ist der limitierende Faktor für bezahlbaren Wohnungsneubau in städtischen Wachstumsräumen. Mehr noch als die Preise schränkt der grundsätzliche Mangel an Bauland den notwendigen Neubau ein. Für ausreichend verfügbares und preiswertes Wohnbauland ist in erster Linie eine aktive kommunale Baulandpolitik gefragt, durch die Kommunen mehr Bauland in eigener Verantwortung entwickeln. Unterstützend müssen aber auch Bund und Länder für bessere Rahmenbedingungen sorgen. Dabei ist darauf zu achten, dass für alle Zielgruppen und für unterschiedliche Wohnformen ausreichend Bauland zu vertretbaren Preisen zur Verfügung steht. [...]“

Anlässlich der Jahrestagung des Deutschen Verbands für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V. setzt sich das ifs – Wohnpolitisches Forum am Dienstag, den 29. November 2016 mit der Schaffung von mehr bezahlbarem Wohnraum für unterschiedliche Zielgruppen und Wohnformen auseinander.

Weitere **Informationen zur Tagung** finden Sie unter <http://www.deutscher-verband.org/aktivitaeten/veranstaltungen/jahrestagung.html>. Um **Anmeldung** unter www.regdesk.org/2016 wird gebeten. Die Veranstaltung ist kostenlos. Die Anzahl der Plätze ist jedoch begrenzt. <<

// oo2 // Informationen aus dem Netzwerk

Sredzki 44 – Musterhaus zum Generationenwohnen mit Informationszentrum

„Selbstständiges und selbstbestimmtes Wohnen so lange wie möglich – das ist das Ziel der Programme und Projekte des Bundesfamilienministeriums rund um das Thema „Zuhause im Alter – Soziales Wohnen“. Unter diesem Dach entsteht in der Sredzkistraße 44 ein beispielgebendes Projekt des gemeinschaftlichen, altersgerechten und inklusiven Bauens und Wohnens.“

Nach umfangreichen Baumaßnahmen entstehen bis zum Frühsommer 2017 elf barrierefreie Wohnungen sowie ein Informations- und Ausstellungszentrum, indem sich interessierte BürgerInnen über altersgerechte, generationsübergreifende und gemeinschaftliche Wohnformen informieren können. Zu dem Informationszentrum gehört eine Musterwohnung mit einer Vielzahl an Ausstattungselementen für ein bedarfsgerechtes und selbstbestimmtes Wohnen im Alter. Die Mietergenossenschaft Selbstbau e.G. saniert und modernisiert das Gebäude mit der Unterstützung des Bundesfamilienministeriums und weiteren Fördergebern. Am 04. Oktober 2016 veranstaltete die Mietergenossenschaft Selbstbau e.G. einen Informationstag und Baustellenfest im zukünftigen Modellprojekt zum Generationenwohnen. Im Zuge der Veranstaltung wurde das Projekt vorgestellt und die Baustelle konnte besichtigt werden. Bereits im Dezember soll die Fassade sowie das Informations- und Ausstellungszentrum fertiggestellt werden. Die feierliche Einweihung des gesamten Bauvorhabens ist, nach dem Bezug der Bewohner, für den Spätsommer 2017 vorgesehen.

Weiterführende **Informationen** zu diesem Projekt erhalten Sie unter www.bmfsfj.de oder www.serviceportal-zuhause-im-alter.de sowie www.sredzki44.de (zurzeit im Aufbau). <<

Rückblick zur Wunschexkursion „Neubauprojekte mit Laubengängerschließung“

Vor dem Hintergrund einer zunehmenden Zahl durch Laubengänge erschlossener Neubauten gab die Exkursion am 05. Oktober einen Einblick in den gelebten Alltag in Laubengangprojekten. Dient der Laubengang ausschließlich der Erschließung oder ist es ebenso ein Ort der Begegnung? Stehen dort die schmutzigen Schuhe oder wird der Gang als Gemeinschaftsraum genutzt? Wie gestaltet sich der Übergang zwischen Laubengang und Privaträumen? Wie witterungsanfällig ist eine außenliegende Erschließung?

Solche und ähnliche Fragen sollten durch den Besuch zweier Projekte beantwortet werden. Insbesondere die Frage der Witterungsanfälligkeit konnten sich die TeilnehmerInnen an diesem verregneten Oktobertag selbst beantworten. Für die übrigen Fragen standen der Gruppe ein Architekt sowie mehrere BewohnerInnen zur Verfügung.



Die Exkursion begann in der Malmöer Straße in Prenzlauer Berg, wo der Architekt Christoph Wagner das Baugruppenprojekt **SHARED SPACE Malmöer Straße** vorstellte. Mit großen Gemeinschaftsflächen, einem gemeinschaftlichen Garten, einer kleinen Dachterrasse und dem Laubengang selbst bietet das Projekt vielfältige Räume für gemeinschaftliche Aktivitäten. Von der Nutzungsintensität – insbesondere durch die Kinder des Hauses – konnten sich die TeilnehmerInnen ein lebendiges Bild machen. Zudem gaben – trotz des Wetters und entsprechend nasser Schuhe – drei BewohnerInnen Einblick in ihre Wohnungen.

Im Anschluss begab sich die Exkursionsgruppe zur nahegelegenen **Prenzlauer Welle**, in der Czarnikauer Straße 10, einem als Baurägermodell realisierten Mehrfamilienhaus. Dort stand der Gruppe ein Bewohner des Hauses Rede und Antwort. Dem Modell entsprechend findet gemeinschaftliches Miteinander dort nicht in gleichem Ausmaß statt. Der gemeinschaftlich genutzte Innenhof wird jedoch auch hier als Kinderspielplatz und als Raum für ein einmal im Jahr stattfindendes gemeinsam organisiertes Fest genutzt. Die hofseitigen Laubgänge können ebenfalls als nachbarschaftlicher Begegnungsort genutzt werden, was jedoch weniger intensiv geschieht.

Zur Vertiefung des Themas empfiehlt sich ein Blick in die 2006 von der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern herausgegebene und vom Lehrstuhl für Wohnungsbau und Wohnungswirtschaft der TU München erstellte **Studie „Living Streets – Laubgänge“**. Sie finden die Studie unter <http://www.experimenteller-wohnungsbau.bayern.de/pdf/livingstreets.pdf>. <<

Phase3-Berlin – bewegt, kreativ, gemeinsam

„Phase3-Berlin“ ist ein gemeinnütziger Verein mit dem Ziel, Ältere in einem sozialen Netzwerk zusammenzuführen. Er organisiert Aktivitäten für Menschen, die sich im Ruhestand befinden oder ihr Arbeitsleben demnächst beenden.

Ein Veranstaltungsprogramm umfasst Sport und Bewegung, Reisen und Touren, künstlerische Tätigkeiten, Literatur und Musik, Fort- und Weiterbildung sowie kulturelle Veranstaltungen. Man findet es auf der Website <http://phase3-berlin.de>, wo man sich auch als Externer (Nichtmitglied) online anmelden kann.

Bisher gab es Kurse in Aqua Gymnastik, Yoga, und in verschiedenen Tänzen, Computerberatungen, Exkursionen zur Berlingeschichte, Fahrrad- und Kanutouren, Theater und Opernbesuche, eine Schreibwerkstatt zum Biographischen Schreiben, Konversationskurse in Englisch, Wanderungen, Wander- und Wintersportreisen.

Mehrmals im Jahr veranstalten wir ein „Phase3- Infotreff“. Dabei steht jeweils ein Sachthema im Mittelpunkt und es ist auch eine gute Gelegenheit sich gegenseitig kennenzulernen und auszutauschen. Über einen monatlichen Infobrief informieren wir unsere Mitglieder und Interessenten zusätzlich über Neuigkeiten und aktuelle Termine.

Phase3 freut sich immer über neue Mitglieder, die Freude daran finden, ihre Fertigkeiten und Erfahrungen in eigenen Veranstaltungen an Dritte weiterzugeben. <<

// oo3 // Aktuelle Projekte

3-Zimmer-Wohnung frei in generationsübergreifendem Hausprojekt in Neukölln-Süd

„In unserem Mehrgenerationen-Wohnprojekt für Frauen **wird zum 1. November/ Dezember eine 3-Zimmer-Wohnung frei**. Möglich ist wahrscheinlich auch ein späterer Einzug.

ZU UNS: Wir sind ein Haus mit 23 Frauen von Anfang 30 bis Mitte 80 plus Kindern/ Jugendlichen von 9 Monate bis 17 Jahren (plus 3 Katzen, ein Hund und eine Schildkröte). Es gibt das Haus seit mehr als 16 Jahren. Jede Frau/ Familie hat ihre eigene Wohnung, aber wir leben trotzdem miteinander: Feiern zusammen oder sitzen im Garten rum, kochen mit- und füreinander, treffen uns zum Malen, Quatschen, Diskutieren, helfen beim Einkaufen oder Kinder hüten. Dann und wann verreisen wir auch zusammen, also immer wer gerade Lust hat.

WIR SUCHEN: Eine Frau oder 2 Frauen mit 1-2 Kindern (gern 0-5 Jahre), die Lust hat/ haben, mit uns zu wohnen und sich auf ihre Art im Projekt zu engagieren.

DIE ECKDATEN: 75m²; 675€ warm + 2.400€ Genossenschaftsanteil. Erdgeschoss mit eigener Terrasse und großem Gemeinschaftsgarten, Gemeinschaftsraum, Kinder und Bewegungsraum.



LAGE: Neukölln-Buckow/ Britz; 5 Minuten zum Bus 171 (Zadekstr), 20 Minuten zu Fuß (7 Minuten mit Fahrrad) zur U7 (Parchimer Allee), ruhige, grüne Wohngegend mit Kita, Schwimmbad und Wald in der Nähe.

Wir freuen uns sehr über **Rückmeldungen** an Birgit, mail: mjkei@web.de.“

<<

Genossenschaftliches Mehrgenerationenhaus mit Betreutem Wohnen im Norden Brandenburgs

In der Wasserstadt Fürstenberg, dem Tor zur Mecklenburgischen Seenplatte, soll auf einem gut 2.000m² großen Grundstück ein genossenschaftliches, hochwertiges Mehrgenerationenhaus (Singles, Paare, Familien, (Un-)Ruheständler) mit einem Angebot für betreutes Wohnen in barrierefreien Räumen entstehen.

Es ist das Ziel des Initiators, mit dieser Anlage einen lebendigen Mittelpunkt zu schaffen, an dem sowohl soziale als auch künstlerische Aktivitäten stattfinden, um ein lokales, vielfältiges Miteinander zu erreichen. Ausrichtung und Ausprägung sind durch die ca. 10–15 Interessenten, die idealerweise Ehrenamtserfahrung mitbringen, in der Planungsphase festzulegen.

Die Bau- und Finanzierungskosten sollen durch eine hohe Eigenkapitalquote niedrig gehalten werden. Daher ist das Einbringen von Eigenkompetenz und Eigenleistungen in der Phase der Planung, in der Baubegleitung (keine direkte Mitarbeit beim Bau) und beim Betrieb gewünscht.

Bei Interesse melden Sie sich gern bei der Netzwerkagentur GenerationenWohnen unter tel: 030 – 690817 77 oder per mail: beratungsstelle@stattbau.de oder über den Initiator, mail: Stefan.Heimes@VerNetzwerk.net.

<<

Integriertes Wohn- und Arbeitsprojekt: Das Gemeinschaftshaus in Hobrechtsfelde

Die Wohnungsbaugenossenschaft „Bremer Höhe“ hat vor einigen Jahren alle Wohngebäude des **ehemaligen Stadtguts Hobrechtsfelde** (ca. 1km nördlich der Stadtgrenze) gekauft und diese nach und nach saniert. Im ehemaligen Gemeinschaftshaus des Stadtguts will die Genossenschaft nun **Wohngruppen und Wohngemeinschaften** unterbringen und ggf. auch betreute Wohngruppen integrieren. Ziel soll es sein, mit allen Wohngruppen des Hauses gemeinsam einen größeren Gemeinschaftsbereich im Zentrum des Hauses zu betreiben, der sich auch zum restlichen Ort hin öffnen soll.

Hierfür sucht die Bremer Höhe eG **interessierte Gruppen**. Die Planungen sollen im Herbst beginnen, wobei von Anfang an Interessenten eingebunden werden sollen.

Gruppen, die sich für das Projekt interessieren können sich an die Netzwerkagentur GenerationenWohnen unter mail: beratungsstelle@stattbau.de oder auch direkt an die Wohnungsbaugenossenschaft über mail: barbara.koenig@bremer-hoehe.de informieren.

<<

Jour Fixe zum Urban Living Neubau in der Briesestraße

Termin: jeder 3. Montag im Monat | 18.00 – 20.00 Uhr

Ort: Gemeinschaftsraum der MoRo-Seniorenwohnanlage | Rollbergstr. 21 | 12053 Berlin

Bei dem Treffen werden Themen rund um das gemeinschaftliche Wohnen und die Bildung einer Wohnprojektgruppe im Urban Living Neubau Briesestraße auf der Tagesordnung stehen. Nach der erfolgreichen Durchführung eines von der Netzwerkagentur GenerationenWohnen moderierten **Workshops zur Entwicklung der Aufgaben und Ziele des Wohnprojekts** am 15. Oktober finden die nächsten Jour Fixe Termine am 21. November und am 19. Dezember statt.

MitmacherInnen und InteressentInnen sind zu allen Terminen willkommen. Bitte melden Sie sich bei Christiane Groß unter tel: 0160-9745 1701, mail: christiane.gross@gmx.net oder bei Marion Geisler unter tel: 030-54855573, mail: mariongeisler@gmx.net.

<<



// oo4 // Wohntische der Netzwerkagentur

Wohntische der Netzwerkagentur

Die Wohntische dienen den Menschen, die am gemeinschaftlichen und/oder generationsübergreifenden Wohnen interessiert sind, als Treffpunkte und Diskussionsforen. Sie werden gemeinsam getragen von verschiedenen Kooperationspartnern und der Netzwerkagentur. Ziel ist es, dass sich die Menschen kennenlernen, gemeinsame Aktivitäten starten und so auf ein Gemeinschaftswohnprojekt hinarbeiten.

Die Wohntische freuen sich auch weiterhin über Neuzugänge!

Informationen und Kontakt bekommen Sie über die Netzwerkagentur GenerationenWohnen unter tel: 030-690 817 77, mail: beratungsstelle@stattbau.de. Alle Termine und der aktuelle Flyer sind unter <http://www.netzwerk-generationen.de/index.php?id=593> zu finden. <<

Einsteiger-Wohntisch „Generationenwohnen!“

Termin: jeder 1. Sonntag im Monat | 6. November 2016 | 15.30 - 17.00 Uhr
Ort: Kreativhaus Mitte | Fischerinsel 3 | 10179 Berlin

Der Einsteiger-Wohntisch richtet sich an Menschen, die gemeinschaftlich wohnen wollen, jedoch noch nicht bei der Netzwerkagentur GenerationenWohnen beraten wurden. Dort wird die Idee des gemeinschaftlichen Wohnens und insbesondere der Wohntische vermittelt. Je nach Wunsch können Interessierte dann zu Wohntischen in den Bezirken wechseln. Dadurch sollen die regionalen Wohntische entlastet und unterstützt werden, damit die Gruppen nicht bei jedem Treffen Neueinsteiger von Beginn an in die Materie einführen müssen.

Weitere Informationen bekommen Sie über die Netzwerkagentur GenerationenWohnen unter tel: 030-690 817 77, mail: beratungsstelle@stattbau.de oder unter www.netzwerk-generationen.de/index.php?id=521. <<

Wohntisch Charlottenburg

Termin: jeder 1. Mittwoch im Monat | 18.00 - 20.00 Uhr
Ort: PflegeEngagement c/o SEKIS (Eingang SEKIS: Weimarer Str.) | Bismarckstr. 101 | 10625 Berlin

Ansprechpartnerin ist Frau Regina Werk, Kontaktstelle PflegeEngagement c/o SEKIS, tel: 030-890 285 35, mail: pflgeengagement@sekis-berlin.de oder unter www.pflegeunterstuetzung-berlin.de. <<

Wohntisch Kreuzberg

Termin: jeder 3. Dienstag im Monat | 18.00 - 20.00 Uhr
Ort: Nachbarschaftshaus Urbanstraße | Urbanstr. 21 | 10961 Berlin

Weitere Informationen und Kontakt über Herrn Runge, NHU, tel: 030-690 497 23, mail: m.runge@nachbarschaftshaus.de. <<

Wohntisch Spandau-Siemensstadt

Termin: jeder 2. Mittwoch im Monat | 18.00 - 19.30 Uhr
Ort: Kontaktstelle PflegeEngagement im Stadtteilzentrum Siemensstadt | Wattstr. 13 | 13629 Berlin

Informationen und Anmeldung über die Kontaktstelle PflegeEngagement, Frau Pohlmann, tel: 030-936 223 80. <<

Wohntisch Lichtenberg

Termin: entfällt im November | jeder 2. Donnerstag im Monat | 17.00 Uhr
 Der Wohntisch Lichtenberg trifft sich das nächste Mal am 8. Dezember 2016.
Ort: Stadtteilbüro Alt-Lichtenberg | Fanningenstr. 33 | 10365 Berlin



Alle Mitglieder und neuen Interessierten sind herzlich eingeladen! Direkten Kontakt zum Wohntisch erhalten Sie über Frau Schönfeld unter tel: 0157-308 180 75. Ansprechpartnerin im Stadtteilbüro Alt-Lichtenberg ist Daniela Dahlke, erreichbar unter tel: 030-325 193 30 oder mail: daniela.dahlke@kiezspinne.de. <<

Wohntisch Neukölln

Termin: jeder letzte Mittwoch im Monat | 18.00 – 20.00 Uhr

Ort: NBH Neukölln | Schierker Str. 53 | 12051 Berlin

Der Wohntisch freut sich auf ein zahlreiches an gemeinschaftlichem und seniorengerechtem Wohnen interessiertes Publikum. Informationen und Kontakt über Frau Willig, tel: 030-687 73 41 oder mail: ewil@gmx.de. <<

Wohntisch Stille Straße Pankow

Termin: jeder letzte Donnerstag im Monat | 18.00 Uhr

Ort: Begegnungsstätte Jung und Alt | Stille Str. 10 | 13156 Berlin

Themenschwerpunkt des Wohntischs wird die Entwicklung des gemeinschaftlichen Wohnens im Neubauvorhaben in der Mendelstr. in Zusammenarbeit mit der GESOBAU sowie der Tschaikowskistr. sein. Wir freuen uns über eine rege Teilnahme!

Weitere Informationen unter www.stillestrasse.de, Kontakt über Frau Lämmer, tel: 030-470 125 232, mail: stillestrasse@gmail.com. <<

Wohntisch in Reinickendorf

Termin: jeder 2. Dienstag im Monat

Ort: Interkulturelles Familienzentrum AVA17 | Auguste-Viktoria-Allee 17 | 13403 Berlin

Alle Interessierten am Wohntisch Reinickendorf, der in Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus und Interkulturellen Familienzentrum AVA17 veranstaltet wird, sind herzlich willkommen! Informationen zum nächsten Treffen über Herrn Palm, tel: 0151-546 180 22, mail: r.palm@albatrosggmbh.de. <<

Wohntisch Schöneberg „Gemeinsam statt einsam“

Termin: jeder 3. Montag im Monat | 18.30 - 20.00 Uhr

Ort: Freiwilligentreff der Kiezoase | Barbarossastr. 65 | 10781 Berlin

Themenschwerpunkt des Wohntischs wird die Entwicklung des gemeinschaftlichen Bauens und Wohnens auf der Schöneberger Linse sein. Alle Interessierten sind herzlich willkommen! Ansprechpartnerin ist Frau Fröhlich, Koordination Mehrgenerationenhaus/ Koordination Freiwilliges Engagement, Pestalozzi-Fröbel-Haus, tel: 030-21730-166, mail: mgh@pfh-berlin.de.

Weitere Informationen unter <http://www.kiezoase.de/>. <<

Wohntisch Steglitz I

Der Wohntisch **wird 2017 fortgesetzt** und gibt dann rechtzeitig neue Termine bekannt.

Weitere Informationen zum Wohntisch finden Sie auf der Webseite des Wohntisches unter www.wohntisch.wordpress.com. Ansprechpartnerin ist Frau Hayden, tel: 030-484 825 85, mail: j.hayden@berlin.de. <<

Wohntisch Steglitz II

Termin: jeder 3. Samstag im Monat | 15.00 - 17.00 Uhr

Unser „Wohntisch Steglitz“ besteht seit Januar 2014 mit 30 Mitgliedern der mittleren und älteren Generation. Wir streben eine Erweiterung um die jüngere und jüngste Generation an. Auch Personen mit höherem Lebensalter können sich um eine Aufnahme bewerben.

Jeden 3. Samstag im Monat treffen wir uns zu einer Sitzung sowie ein Mal pro Monat zu einem kulturellen Anlass oder zu geselligen Unternehmungen.



Wir suchen Wohnungen zur Miete, um individuelles Wohnen in Gemeinschaft mit solidarischem Miteinander zu verwirklichen. Über unsere eigene Gruppe hinaus wollen wir uns im nachbarschaftlichen Umfeld engagieren und unsere Erfahrungen und vielfältigen Kompetenzen einbringen.

Nähere Informationen erhalten Sie über folgenden Kontakt, Mail: wohntisch-kerngruppe@posteo.de.

<<

Wohntisch in Zehlendorf

Termin: jeder 3. Dienstag im Monat | 18.00 - 19.30 Uhr

Ort: Bibliothek der Villa Mittelhof | Königstraße 42-43 | 14163 Berlin

Weitere Informationen und Kontakt zum Wohntisch Zehlendorf über tel: 030-80197514, mail: selbsthilfe@mittelhof.org

Sprechzeiten für die Vermittlung sind: Mo 10.00 – 13.00 Uhr | Di/Mi 16.00 – 18.00 Uhr | Do 12.00 – 15.00 Uhr

<<

// oo5 // Publikationen

Katalog „COHOUSING INCLUSIVE – Selbstorganisiertes, gemeinschaftliches Wohnen für alle“

id22: Institute for Creative Sustainability | ca. 240 Seiten | 29,80 €

ISBN: 978-3-86859-462-1 | Juni 2017

COHOUSING INCLUSIVE ist ein Grundlagenbuch für selbstorganisiertes, gemeinschaftliches Wohnen, welches Antwort auf die Notwendigkeit neuer, nachhaltiger Wohnformen gibt sowie aktuelle gemeinschaftliche Modellprojekte in ganz Europa zeigt.

„Experimentelle Wohnformen – CoHousing Cultures – kommen immer mehr im Mainstream an. Aber inwieweit sind sie zugänglich und leistbar für alle: Menschen mit unterschiedlichen Einkommenslagen, mit und ohne Fluchterfahrung, mit und ohne Behinderung? Selbstbestimmte, soziale Wohnprojekte entwickeln bereits solche vielfältigen wie nachhaltigen Nachbarschaften und werden nicht nur zivilgesellschaftlich, sondern verstärkt auch von Wohnungsunternehmen wie Genossenschaften gefördert.“

Das Buch beinhaltet kritische Betrachtungen von Modellprojekten einer bunten europäischen Bewegung, aufbereitet mit Fotos und Illustrationen. Politische und finanzielle Bedingungen für eine bessere Umsetzung werden erörtert und durch eine Reihe von Stimmen, die vielversprechende Strategien bereithalten, ergänzt.“

Zu beziehen unter <https://www.iovis.de/de/buecher/id-1629.html>.

<<

Buch: Altweiber Wohnen

Ulrike Scherzer, Juliana Socher | 29,90 €

ISBN: 978-3701733934 | 26. September 2016

„Fast alle der über 80-jährigen Frauen sind alleinstehend und wohnen immer noch selbstständig. Je älter sie werden, desto mehr wird ihre Wohnung zum Lebensmittelpunkt – dem Ort, an dem sie immer noch weitgehend alleine klarkommen wollen, wo sie viel erlebt haben und der auch selbst viel erzählen kann. Wenn es denn jemanden gibt, der die Erzählungen dokumentiert.“

Aus einem „Warum nicht wir?“ wurde schnell ein „Los geht’s!“, und so machten wir – Architektin [Ulrike Scherzer](#) und ich – uns vor zwei Jahren also auf zu unserer ersten Tour quer durch Süddeutschland: das Projekt „Altweiberwohnen“ war geboren. [...] Wir hatten das große Vergnügen, **mit neunzehn alten Damen aus Deutschland und Österreich Gespräche zu führen**, ihre Geschichte zu erfahren und ihre Wohnsituation fotografisch aufzuspüren und zu dokumentieren. Unsere **Interviewpartnerinnen** waren Hausfrauen, Arbeiterin, Sekretärin, Modedesignerin, Architektin oder Dorfschullehrerin – allesamt sehr besonders – ebenso ihr **Wohnstil und auch ihre Wohnsituation**: von der kleinen Genossenschaftswohnung, über eine Wohnung in einem Gemeinschaftswohnprojekt bis zu kleinen oder mittlerweile viel zu großen Einfamilienhäusern der 50er und 60er Jahre in Stadt und Land.“

Das Buch ist **bestellbar** bei Amazon unter https://www.amazon.de/Altweiberwohnen-Gespr%C3%A4che-Fotografien-Wohnen-Alter/dp/3701733937/ref=sr_1_sc_1?ie=UTF8&qid=1476887202&sr=8-1-spell&keywords=altweiber+wohnen. Eine



Vorschau einiger Bilder finden Sie unter <http://chrononauts-photography.com/2016/05/27/altweiberwohnen-buch-und-projektvorstellung/>. <<

Pressebox

Frankfurter Rundschau | 25.09.2016

Anders wohnen – nicht so einfach

„Alles ist im Wandel. Lebensstile, Geschlechterrollen, Arbeitsformen, Mobilität. Seit Jahrzehnten. „Aber gebaut wird weiterhin wie in den 70er Jahren“, bemängelt Birgit Kasper, Koordinatorin des Netzwerk Frankfurt für gemeinschaftliches Wohnen. Grundrisse würden für die Kleinfamilie gemacht. Drei, vier Zimmer. Mutter, Vater, Kinder. Dabei gibt eine Vielfalt an unterschiedlichen Lebensformen. Und so mancher hätte lieber eine Hausgemeinschaft, eine gemeinsame Dachterrasse statt eines eigenen Balkons. „Es ist Zeit, für einen Teil der Gesellschaft auch anderen Wohnraum zu schaffen.“

So wie für Margit Heller. Sie schiebt sich auf der Infobörse für gemeinschaftliches und genossenschaftliches Wohnen des Netzwerks Frankfurt und des Amts für Wohnungswesen am Samstag durch die Römerhallen. Vorbei an den Ständen von 40 Wohninitiativen und Wohnprojekten.“

Weiterlesen unter <http://www.fr-online.de/frankfurt/wohnen-in-frankfurt-anders-wohnen---nicht-so-einfach,1472798,34800928.html>. <<

Berliner Zeitung | 06.10.2016

Prenzlauer Berg – Mieter wehren sich erfolgreich gegen Verdrängung

„Senioren und Wohnungen mit geringen Mieten sind eine Seltenheit im Altbauviertel rund um den Kollwitzplatz in Prenzlauer Berg. Mittelstandsfamilien prägen das alltägliche Bild, die Gegend zählt zu einer der teuersten der Stadt. Und nicht mal jeder zehnte Bewohner in diesem Viertel ist über 60 Jahre alt.“

Doch in dem Wohnhaus Sredzkistraße 44 soll es bald beides wieder geben: Platz für seniorengerechtes Wohnen und sanierte Wohnungen mit Mieten, die weit unter den üblichen Werten von bis zu 15 Euro kalt liegen. „Für soziale Wohnprojekte ist diese Gegend nicht sehr bekannt“, sagt Peter Weber vom Vorstand der Selbstbau-Genossenschaft, die sich vor 26 Jahren in dieser Gegend gegründet hat. “

Weiterlesen unter <http://www.berliner-zeitung.de/berlin/prenzlauer-berg-mieter-wehren-sich-erfolgreich-gegen-verdraengung-24852730>. <<

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend | 04.10.2016

Wo alle Generationen wohnen

„Dr. Ralf Kleindiek, Staatssekretär im Bundesfamilienministerium, hat am 4. Oktober das Anwohner- und Baustellenfest zum Modellprojekt "Musterhaus Generationenwohnen" in der Sredzkistraße 44 im Bezirk Prenzlauer Berg besucht.“

"Ich bin beeindruckt von dem, was hier aus einem mehr als 100 Jahre alten, baufälligen Gebäude gemacht wird. In zentraler Lage entsteht ein mustergültiges Haus, in dem Alt und Jung zusammen leben und das auch in das umliegende Quartier als Informations- und Beratungsstelle ausstrahlen wird", sagte Dr. Ralf Kleindiek.

Bauherr des Projekts ist die Berliner Mietergenossenschaft SelbstBau e.G., gefördert wird es unter anderem durch das Bundesfamilienministerium.

Trotz des schwierigen Baukörpers und der Herausforderungen bei der Statik konnten Hindernisse und Barrieren abgebaut, erstmals ein Aufzug installiert und drei Wohnungen besonders behindertengerecht gestaltet werden. Dr. Ralf Kleindiek begrüßte die bauliche Konzeption, insbesondere im Hinblick auf die Inklusion und Teilhabe von Menschen mit Behinderung. [...] Im Erdgeschoss soll ein Informations- und Ausstellungszentrum für das altersgerechte Bauen und Wohnen errichtet werden, wodurch ein wichtiges Scharnier in das Wohnumfeld entsteht. [...]“

Weiterlesen unter <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/alle-meldungen/wo-alle-generationen-wohnen/111586>. <<



Hamburger Abendblatt | 18.09.2016 | Holmer Stahncke

Wie Wohnprojekte funktionieren und die Stadt voranbringen

„Hamburg. Für Uschi Linke, Mitbegründerin von zwei Genossenschaften, darunter einer Dachgenossenschaft, steht fest: „Baugemeinschaften sind innovativ und haben Hamburg vorangebracht.“ Nicht zuletzt seien sie es gewesen, die das erste Passivhaus gebaut und das Thema Autofreies Wohnen in der Hansestadt populär gemacht hätten, fügt die Rentnerin hinzu. Sie selbst lebt seit Jahrzehnten in Wohnprojekten – derzeit im "Parkhaus" am Park-Fiction in St. Pauli.

Wie ambitioniert und fortschrittlich denkend viele Baugemeinschaften sind, wird sich auch wieder auf den 12. Hamburger Wohnprojekte-Tagen erweisen. [...] Vor Kurzem [hat] die Baugemeinschaft kleinefreiheit Wohnkollektiv Richtfest gefeiert. Der Traum vom eigenen Haus – eigentlich sind es drei Gebäude – wird auf dem Gelände der ehemaligen Pestalozzi-Schule in der Kleinen Freiheit verwirklicht: 28 öffentlich geförderte Wohnungen, ein Café und eine Grünanlage, auf dem auch ein Kinderspielplatz entstehen soll, sind geplant. Hier will das Wohnkollektiv nicht nur wohnen, sondern dazu beitragen, den Charme St. Paulis zu bewahren. Denn viele wohnen bereits im Quartier und wissen, dass es mehr ist als eine Vergnügungsmeile. [...]"

Weiterlesen unter <http://www.abendblatt.de/ratgeber/wohnen/article208255103/Wie-Wohnprojekte-funktionieren-und-die-Stadt-voranbringen.html>. <<

Deutschlandradio Kultur | 26.09.2016 | Dorothea Heintze

Wie funktioniert moderne Stadtplanung?

„Stadtplanung geht heute kaum mehr ohne die Betroffenen - alle wollen mitreden, alle wollen gehört werden. Doch wann mündet gut gemeinte Partizipation in kompletter Lähmung? Ein Besuch in Hamburg. [...]"

Was die "Möwe.Altonah" hier erlebt hat, ist kein Einzelfall. In vielen deutschen Städten gehören Baugemeinschaften zu den Vorreitern, wenn es darum geht, innovative Lebens- und Wohnformen umzusetzen: Wohnen ohne Autos, Mehrgenerationenhäuser oder eben auch Zusammenleben mit unbegleiteten Flüchtlingskindern.

Was auf den ersten Blick aussehen mag wie die Durchsetzung von Partikularinteressen, ist tatsächlich nichts anderes als Stadtplanung. Denn die bunte Vielfalt gerade von neuen Stadtteilen ist politisch gewünscht. Es ist ein Geschäft auf Gegenseitigkeit: Engagement gegen Bauplatz. [...]"

Weiterlesen unter http://www.deutschlandradiokultur.de/buergerbeteiligung-wie-funktioniert-moderne-stadtplanung.1001.de.html?dram:article_id=366864. <<

Impressum:

Netzwerkagentur GenerationenWohnen
 Im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung
 STATTBAU GmbH
 Im Umweltforum Auferstehungskirche
 Pufendorfstr. 11 | 10249 Berlin
 Tel.: 030 / 690 81 – 0
 Fax: 030 / 690 81 – 111
 Redaktion: C. Cremer (V.i.S.d.P), T. Killewald, S. Koch,
 A. Jauch, H. Pfander, M. Vollmer
www.netzwerk-generationen.de | www.stattbau.de

Newsletter abonnieren:

Newsletter@stattbau.de

Newsletter abbestellen:

Newsletter-abbestellen@stattbau.de

Für Projektinhalte innerhalb des Newsletter ist der jeweilige Autor verantwortlich. Die Artikel stellen die Meinung dieses Autors dar und spiegeln nicht grundsätzlich die Meinung der Netzwerkagentur. Bei einer Verletzung von fremden Urheberrecht oder sonstiger Rechte, ist auf die Verletzung per E-Mail hinzuweisen. Bei Bestehen einer Verletzung wird diese umgehend beseitigt.

beratungsstelle@stattbau.de
www.stattbau.de

STATTBAU
 BERLIN

Im Auftrag der

-10-

be Berlin

Senatsverwaltung
 für Stadtentwicklung
 und Umwelt